

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adressen
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlags-Adressen
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 279.

Freitag, 2. Dezember 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Einzelpreises bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Im Auktionslokal hier sollen
Montag, den 5. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr.
2 Sofas, 1 Regulator, 1 Tischiwagen, 1 Deck- und 1 Unterbett, 2 Kopfkissen und 1 Bettstelle mit Matratze gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 29. November 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Christmarkt.

Der Christmarkt in Riesa findet in diesem Jahre vom 11. bis mit 24. Dezember auf dem Albersplatz statt. Am letztgenannten Tage ist das Feilhalten nur bis abends 8 Uhr gestattet.

Das Feilhalten von Waren — Christbäume ausgenommen — auf dem Christmarkt ist nur hiesigen Einwohnern gestattet; § 18 der Marktordnung für Riesa. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch den Marktmeister gegen Bezahlung der üblichen Anweisunggebühren. An Städtegeld wird der doppelte Betrag des in § 23 der Marktordnung festgesetzten Städtegeldes erhoben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Dezember 1910.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Sonntag, den 3. Dezember 1910, nachm. 1/8 Uhr.

Tagesordnung. 1. Mitteilungen. 2. Besuch der Spar- & Baugenossenschaft Gröba um Kauf von Bauareal in der Markze. 3. Pachtvertrag mit dem Naturheilverein

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. Dezember 1910.

Das Albert Meyer'sche Ensemble bringt heute abend im „Hotel Stern“ die beliebte Operette „Die Dollarprinzessin“ zur Aufführung, worauf besonders ausnehmend gemacht sei.

Ein Konzert (1. Abonnementskonzert) bot gestern abend im Saale des Hotel zum Stern die Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 68 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikmeister Otto. Der Besuch war ein bescheidender und, wie gleich von vornherein bemerkt sei, das Gebotene voll und ganz dazu angetan, Genuß und Freude zu wecken. Mit dem Marsch „An der Spitze“ von R. Windemuth wurde das Programm eingeleitet. An zweiter Stelle stand die „Frelsch“-Ouvertüre. Die Wiederergabe dieses Wertes war eine vortreffliche Leistung, die erkennen ließ, wiewohl ernstes Streben die Kapelle und vor allem ihren Leiter besetzt. Einen überaus vorteilhaften Eindruck erzielte die Kapelle auch mit dem Segitett und Finale a. d. Op. „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti und der Komposition „Ein Jüngerlingstranz auf Vorhings Grab“, Fantasia von Rosenkranz. Als trefflicher Solist erwies sich wieder Herr Musikmeister Otto mit dem vollendeten Vortrag zweier Witon-Solit (Fantasia übers „Ständchen“ von Bach und „Lied mich und die Welt ist mein“, Lieb von Goll). In seltener Schönheit erklangen die Violen, deren Wiedergabe die Zuhörer sich durch lebhaften Beifall erbateten. Sittlichen und wohlverdienten Beifall errang sich auch Herr R. Schumann II mit einem Violin-Solo von Vioriot. Der Musiker zeigte in der Beherrschung seines Instruments eine anerkanntswürdige Fertigkeit und nur gern lautete man seinem Vortrag. Am Klavier begleitete Herr Runge in ebenfalls sehr lobenswerter Weise. Alles in allem: es war ein wohl gelungenes Konzert voll angenehmer Stimmungen. Möge als Dank dafür auch den weiteren Konzertabenden ein guter Besuch beschieden sein. — Der an den konzertistischen Teil sich anschließende Ball fand lebhafteste Beteiligung und verlief bei frohlicher Stimmung in schönster Weise.

Auf die heute abend im Hotel Gypsner stattfindende Vorstellung von „Kasernlust“ weisen wir hierdurch nochmals hin. Die Vorstellung beginnt um 8 1/2 Uhr.

Im Monat November 1910 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 925 Tiere und zwar: 26 Pferde, 119 Rinder (9 Ochsen, 21 Bullen, 81 Kühe, 8 Jungkinder), 156 Kälber, 465 Schweine, 147 Schafe und 12 Ziegen. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischbeschau beanstandet und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß befunden: 1 Kalb, 1 Schwein sowie die Knochen eines Schweines, die der Abdecker zur Vernichtung übergeben wurden. Als bedingt tauglich wurden befunden: 1 Wulle und das Fett eines Schweines. Ersterer wurde im gepökelten, letzteres im ausgelassenen Zustande auf hiesiger Freibank verkauft. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 1 Ochse, 3 Kühe, 1 Jungrind und 4 Schweine. Dieselben gelangten im rohen Zustande auf der

Freibank zum Verkauf. An untauglichen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Lunge und 1 Leber; bei Rindern: 56 Lungen, 10 Darmkanäle, 10 Lebern, 4mal sämtliche Baucheingeweide, 3 sonstige Organe, 10 kg Fleisch und 1/2 Zunge; bei Schweinen: 89 Lungen, 12 Lebern, 7 Darmkanäle, 11mal sämtliche Baucheingeweide, 5 sonstige Organe und 1 kg Muskelfleisch; bei Schafen: 29 Lungen und 28 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und der Kontrollbesichtigung unterworfen: 4 Rinder- viertel, 3/4 Schweine und 3 Kälber.

Bei der gestern auf Reuler Deutewitz-Bornitz-Schänke abgehaltenen Treibjagd wurden 440 Hasen zur Strecke gebracht.

Ueber den bisherigen Lebenslauf des neuen Finanzministers Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Seydewitz sei folgendes mitgeteilt: Herr v. Seydewitz, ein Bruder des früheren sächsischen Kultusministers, wurde am 15. Januar 1852 zu Lauterbach bei Naumburg geboren, besuchte die Fürstenschule zu Weichen, die Universität zu Leipzig und trat nach Absolvierung der entsprechenden Vorbereitungszeit im Justizdienst im Jahre 1877 als Direktionssekretär in die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen ein. Schon seit dieser Zeit, also fast seit Beginn seiner Beamtenlaufbahn, gehörte Herr v. Seydewitz dem Finanzrat an. Am 1. Januar 1884 zum Finanzassessor ernannt, im Jahre 1887 zum Finanzrat und 1898 zum Oberfinanzrat befördert, wurde er im letzteren Jahre als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium berufen. Dort wurde er im Jahre 1900 zum vortragenden Rat unter Verleihung des Titels Geheimrat ernannt und 1905 zum Ministerialdirektor unter Verleihung des Titels Geheimrat ernannt. Als solcher leitete er zunächst die zweite Abteilung (Forsten, Bergbau und Domänen); seit 1907 war ihm die wichtige dritte Abteilung (Eisenbahnen, Straßen- und Wasserbau, Hochbau) unterstellt.

Der Landesausschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hält am kommenden Sonntag in Dresden eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung mehrere wichtige Gegenstände zu finden sind. Zunächst harrt die Registrande der Erlebigung, der ein Bericht über den 9. Deutschen Samaritertag in München vom 7. bis 9. Oktober 1910 folgt. Weiter ist ein Gutachten an die Königl. Brandversicherungskammer über die verbesserte Feuermelde- und Alarmeinrichtung einer sächsischen Stadt abzugeben und außerdem liegen einige interne Anträge vor. Ein anderer Punkt der Tagesordnung betrifft die Tätigkeit der Feuerwehren in Brandfällen auf dem Gebiete der Königl. Sächs. Staatsbahnen. Schließlich werden noch Beratungen über die zukünftige zweckentsprechende Gestaltung der sächsischen Feuerwehrtage gepflogen.

Erfahrungsgemäß entwickelt sich in der Zeit vor Weihnachten ein besonders harter Eilgüterverkehr. Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat zu dessen Bewältigung umfassende Maßnahmen getroffen; insbesondere werden wieder besondere Eilzüge eingerichtet, und zwar — wie im Vorjahre — auf der Linie Leipzig—Riesa—Dresden und außerdem erstmalig auch auf der Linie Leip-

Gröba. 4. Besuch von Steinarbeiter Malz und Genossen um Pachtung des Steinbruchs. 5. Offerten für das Brückengelände an dem Raibahnstrecke. 6. Verlegung der Gasleitung über die Raibahnbrücke. 7. Besuch der Sanitätskolonne Riesa um Bewilligung eines Beitrags für einen Sanitätsomnibus. 8. Anschluß an eine Petition gegen die Forderungen der Behrenschaft. 9. Rabattsätze für Leuchtgaskonsumenten. 10. Abgabe von Reklamblätter für Gasbeleuchtung und Treerverkauf. Nichtöffentliche Sitzung.
Gröba, am 1. Dezember 1910.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonntag, den 3. Dezember ds. Jrs., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Rindes und eines Schweines zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 2. Dezember 1910.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Boppitz.

Morgen Sonntag nachm. von 5—7 Uhr und Sonntag früh 7—8 Uhr kommt Rindfleisch, 1/2 kg 80 Pf. und Schweinefleisch 1/2 kg 50 Pf. zum Verkauf.
Boppitz, am 2. Dezember 1910.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Seyda.

Morgen Sonntag von nachmittag 3 Uhr an wird Schweinefleisch verkauft.
Pfund 40 Pf.
Der Gemeindevorstand.

zig—Döbeln—Dresden. Diesezüge verkehren vom 15. bis mit 24. Dezember regelmäßig täglich und dienen vorzugsweise zur Beförderung von Weihnachtspaketen. Die Verkehrszeiten auf der Linie Leipzig—Riesa—Dresden sind folgende: ab Dresden-Fr. nachmittags 1 Uhr 14 Min., ab Dresden-N. 1 Uhr 30 Min., in Riesa 3 Uhr 6 Min., in Oschatz 3 Uhr 39 Min., in Burgun 4 Uhr 23 Min., in Leipzig Dr. Hfl. 5 Uhr 14 Min.; in umgekehrter Richtung: ab Leipzig Dr. Hfl. mittags 12 Uhr 5 Min., ab Burgun 1 Uhr 1 Min., ab Oschatz 1 Uhr 44 Min., ab Riesa 2 Uhr 10 Min., in Dresden-N. 3 Uhr 42 Min., in Dresden-Fr. 4 Uhr. Unterwegs werden alle Stationen bedient. Die Interessenten werden auf diese Beförderungsgelegenheiten besonders aufmerksam gemacht.

—§§ In dem lieblichen Willenort Strehlen b. Dresden lebt, geistig und körperlich außerordentlich frisch und rüstig, ein Freund Robert Schumanns, Ruppert Veder, der am 1. Dezember, umgeben von einem großen Kreise treuer Verehrer, seinen 80. Geburtstag beging. Ruppert Veder, 1830 in Schneeberg i. S. geboren, stand zu den musikalischen Größen des vorigen Jahrhunderts in sehr engen Beziehungen. Er kam 1846 als Schüler von Ferdinand David und Moritz Hauptmann an das Leipziger Konservatorium, das damals unter Mendelssohn Weistruf genoss. Sieben Jahre später betraf ihn Robert Schumann als Nachfolger Wieniewski als ersten Konzertmeister nach Düsseldorf, wo er zu Brahms, Joachim u. a. in freundschaftlichen Verkehr trat und im Hause Schumanns dessen Werke im Entstehen kennen lernte. Nach Schumanns Erkrankung wurde Veder nach Frankfurt a. M. ans dortige Stadttheater und an die Musikschule berufen. Mit Hugo Hermann gründete er eine Quartettvereinigung und war 20 Jahre ein gesuchter Lehrer und Solist. Nach seiner Lieberstebung nach Dresden entsagte er eine reiche Tätigkeit als Musiklehrer und unterrichtete auch die Söhne des damaligen Prinzen, späteren Königs Georg, den jetzigen König Friedrich August und dessen Bruder, den Prinzen Prinz Max von Sachsen. Fünf Jahre lang war er dann noch erster Konzertmeister des neugegründeten Mozartvereins, bis der große Künstler sich schließlich zur Ruhe setzte. Aber noch heute huldigt er täglich der Frau Musica und von seiner meisterhaft handhabenden Violine ist er ungetrennlich.

—§§ Die Plenarversammlung des Königl. Landesmedizinalkollegiums, welche auf den 21. Novbr. d. J. anberaumt war, ist auf Ende Mai 1911 verschoben worden, und zwar in Rücksicht auf die abdann stattfindende Internationale Hygiene-Ausstellung. Es sind für diese Versammlung folgende Punkte in Aussicht genommen: Auf Antrag des Königl. Ministeriums des Innern: Die Desinfektion bei ansteckenden Krankheiten. Auf Antrag der Kammer der Ärzte: a) der Mangel an Vertretern für Ärzte und an Hilfsärzten in Krankenanstalten; b) Anpreisung und Vertrieb antikonzeptioneller Mittel, insbesondere im Hausverkauf; c) Anführung der angelegentlichsten Krankheiten auf den Anzeigeformularen für ansteckende Krankheiten. Auf Antrag des ärztlichen Bezirksvereins